

*Ludwig van Beethoven*

# «DIE NEUNTE»

ORCHESTRA SINFONICA & CORO SINFONICO DI MILANO  
EMMANUEL TJEKNAVORIAN · LEITUNG

2. JANUAR 2026  
KKL LUZERN · KONZERTSAAL

# LIEBE MUSIK- FREUNDE

Gerne hoffen wir, dass Sie schöne, stimmungsvolle Festtage geniessen und erfreulich ins neue Jahr haben starten können. Es freut uns, Sie heute Abend hier im KKL Luzern zu unserem Neujahrskonzert «Beethoven – die Neunte» begrünnen zu dürfen – eine liebgewonnene Tradition zusammen mit dem renommierten Orchestra Sinfonica di Milano mitsamt seinem Chor sowie Solistinnen und Solisten.

Ludwig van Beethoven war ein Revolutionär. Mit seiner Musik hob er regelmässig frühere Regeln und Grenzen auf und schuf neue Paradigmen. Auch die 9. Sinfonie war für ihre Zeit ein erstaunlich radikales Werk und unterstützt sicherlich das Bild von Beethoven als trotzigem Einzelgänger. Paradoxerweise feiert es jedoch genau das Gegenteil, nämlich die Einheit aller Menschen.

Am 7. Mai 1824 erklang die 9. Sinfonie erstmals in der Öffentlichkeit, ohne dass sie der Komponist selbst aufgrund seiner fortgeschrittenen Taubheit je gehört hat. Seither ist das Werk so weit ins Bewusstsein der Musikliebhaber gelangt, dass jede Aufführung zu einem Ereignis wird. Die Verschmelzung von majestätischer Musik, Poesie, Vision und Glauben gehört zu den bewegendsten Erlebnissen der Musik und später wurde die «Neunte» zur Hymne für die Europäische Gemeinschaft und zu einem universellen Symbol für den Frieden und die Freiheit.

Im Namen der Musikerinnen und Musiker des Orchestra Sinfonica e Coro Sinfonico di Milano und des musikalischen Leiters Emmanuel Tjeknavorian wünschen wir Ihnen einen traumhaften Konzertabend und alles Gute für das neue Jahr.

Pirmin Zängerle  
City Light Concerts

FREITAG, 2. JANUAR 2026 | 18:30 UHR  
KKL LUZERN · KONZERTSAAL

*Ludwig van Beethoven*  
«DIE NEUNTE»

ORCHESTRA SINFONICA &  
CORO SINFONICO DI MILANO

Benedetta Torre · Sopran | Dorottya Lang · Mezzosopran  
Davide Tuscano · Tenor | Günter Haumer · Bariton

Massimo Fiocchi Malaspina · Einstudierung Chor  
Emmanuel Tjeknavorian · Leitung

LUDWIG VAN BEETHOVEN  
9. SINFONIE IN D-MOLL OP. 125

I.

ALLEGRO MA NON TROPPO, UN POCO MAESTOSO

II.

MOLTO VIVACE – PRESTO

III.

ADAGIO MOLTO E CANTABILE – ANDANTE MODERATO

IV.

PRESTO

ALLEGRO ASSAI

ALLEGRO ASSAI VIVACE (ALLA MARCIA)

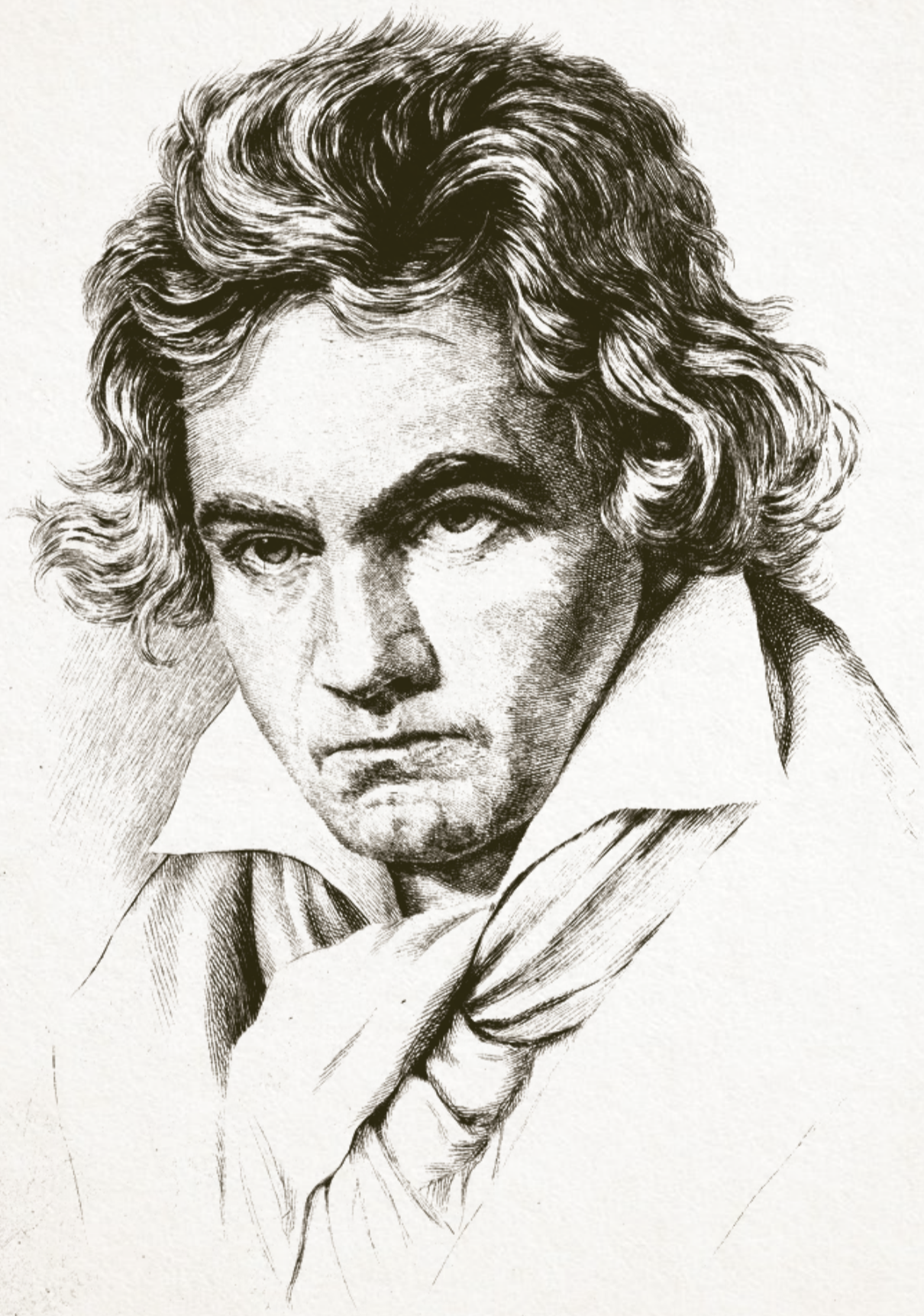
ANDANTE MAESTOSO

ADAGIO MA NON TROPPO, MA DIVOTO

ALLEGRO ENERGICO, SEMPRE BEN MARCATO

ALLEGRO MA NON TANTO

PRESTISSIMO



# AN DIE FREUDE

---

O Freunde, nicht diese Töne!  
Sondern lasst uns angenehmere  
anstimmen und freudenvollere.

Freude! Freude!

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligthum!  
Deine Zauber binden wieder  
Was die Mode streng geteilt;  
Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der grosse Wurf gelungen,  
Eines Freundes Freund zu sein;  
Wer ein holdes Weib errungen,  
Mische seinen Jubel ein!

Ja, wer auch nur eine Seele  
Sein nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
Weinend sich aus diesem Bund!

Freude trinken alle Wesen  
An den Brüsten der Natur;  
Alle Guten, alle Bösen  
Folgen ihrer Rosenspur.

Küsse gab sie uns und Reben,  
Einen Freund, geprüft im Tod;  
Wollust ward dem Wurm gegeben,  
Und der Cherub steht vor Gott.

Froh, wie seine Sonnen fliegen  
Durch des Himmels prächt'gen Plan,  
Laufet, Brüder, eure Bahn,  
Freudig, wie ein Held zum Siegen.

Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuss der ganzen Welt!  
Brüder, überm Sternenzelt  
Muss ein lieber Vater wohnen.  
Ihr stürzt nieder, Millionen?  
Ahnest du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn überm Sternenzelt!  
Über Sternen muss er wohnen.

Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuss der ganzen Welt!  
Brüder, überm Sternenzelt  
Muss ein lieber Vater wohnen.  
Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuss der ganzen Welt!  
Freude, schöner Götterfunken  
Tochter aus Elysium,  
Freude, schöner Götterfunken,  
Götterfunken.

# Finale

This image shows a page of handwritten musical notation on aged, yellowed paper. The title "Finale" is written in a large, cursive script at the top. The page contains approximately seven staves of music, each with various notations including notes, rests, and dynamic markings. The notation is dense and somewhat chaotic, with many lines crossed out or heavily scribbled over. There are several instances of the word "rit." (ritardando) written in the margins. The paper shows signs of age, including foxing and some staining. The overall appearance is that of a working draft or a composer's sketch.

---

# DIE NEUNTE VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

Beethoven lebte in der turbulenten Zeit der Revolutionen in Amerika und Frankreich und der Kolonisierung der neuen Welt durch Mexiko und Spanien. Genauso revolutionär war Beethoven in seiner Musik, mit der er regelmässig frühere Regeln und Grenzen aufhob und neue Paradigmen schuf. Er ist zu einem Symbol des individuellen Genies, dem Künstler als Rebell, geworden.

---

Auch die 9. Sinfonie war für ihre Zeit ein erstaunlich radikales Werk und unterstützt sicherlich das Bild von Beethoven als trotzigem Einzelgänger. Paradoxerweise feiert es jedoch genau das Gegenteil, nämlich die Einheit aller Menschen.

Der grundlegende Bogen des Stücks führt von Chaos und Kampf zu Gelassenheit und Jubel. Dieser Bogen findet sich auch im Verlauf seiner Entstehung wieder. Als Friedrich Schiller seine Ode „An die Freude“ im Jahre 1786 veröffentlichte, war Beethoven von dieser ekstatischen Vision sehr berührt. Der junge Komponist mag, noch bevor er 1792 seine Heimatstadt Bonn verliess, bereits versucht haben, sie zu vertonen. Er unternahm mindestens zwei weitere Versuche, sich mit dem Gedicht auseinanderzusetzen, bevor die Philharmonic Society of London ihn im Winter 1817 einlud und zwei neue Sinfonien forderte.

Daraufhin begann Beethoven, über Pläne und Ideen für diese zwei Sinfonien zu schreiben, eine in d-Moll, die andere mit einem langsamen Chorsatz. Diese beiden Werke verschmolzen 1822 zu einem einzigen, als die Korrespondenz mit der Philharmonischen Gesellschaft endlich zu einer akzeptierten Kommission wurde. Beethoven arbeitete an dem Projekt während des gesamten Jahres 1823 und vollendete es im März 1824. Die Sinfonie wurde schliesslich am 7. Mai 1824 in Wien uraufgeführt, dem berühmten Konzert, bei dem der nun vollkommen taube Komponist sich umdrehen musste, um den tosenden Applaus zu sehen.

Die 9. Sinfonie beginnt in gedämpfter Erwartung, aus der bald ein einfaches Thema ausbricht. Die dynamische Energie und der Umfang dieser Idee im ersten Satz suggerieren viele Schöpfungsmythen oder wissenschaftliche Theorien wie den Urknall.

Beethoven änderte danach die konventionelle Ordnung der symphonischen Sätze und platzierte als nächstes ein Scherzo. Während das Scherzo typischerweise ein tänzerischer, oft humorvoller Satz mit einem kontrastierenden mittleren Trioabschnitt ist, ist Beethovens ungewöhnlich dunkel und konzentriert, sein Drängen verstärkt durch fugale Imitation. Der Kontrast wird durch eine anmutige Hymne geliefert, welche die ultimative Freude des Finales vorwegnimmt.

Das langsame Adagio bietet ein friedliches Gleichgewicht zu den vorhergehenden furiosen Sätzen. Beethoven variierte in diesem Satz zwei Themen raffiniert.

Die Einführung von Singstimmen im Finale ist Beethovens offensichtlichste Neuerung, obwohl es Vorbilder in französischen revolutionären Sinfonien gab. Der Satz beginnt im Chaos, in dem die Hauptthemen der vorangegangenen Sätze nachklingen, bevor der Bariton mit „Freunde, nicht diese Töne“ einsetzt – bis heute ein elektrisierendes Moment. Und dann entfaltet sich – als Ergebnis der jahrzehntelangen Beschäftigung mit Schillers Ode „An die Freude“ – das bereits bekannte Thema, zuerst in den Kontrabässen und in den Celli, dann vom Chor gesungen. Beethoven begnügt sich in diesem monumentalen Schlusssatz nicht damit, in revolutionärer Weise die menschliche Stimme in eine Sinfonie zu integrieren, sondern erhöht den krönenden Abschluss noch, indem er Elemente eines Instrumentalkonzerts (in Form einer grossen Kadenz der vier Solisten), klassischer Variationen, majestätischer langsamer Meditationen, sowie schliesslich als Höhepunkt und Abschluss eine gigantische Doppelfuge einbaut.

Güter unterworfen!

Ich bin nicht in dem

Land immer im der Klause:

Die Ed B den mir

bitte, bin nicht

Volgend in demigen Lügen

kennt der Melianer alle in

g Zinsend, sie werden

aus dem Land, wenn es

ist. Es werden die fallen

zu müssen — in die

Handlung der  
Länder

Landes

---

# ORCHESTRA SINFONICA DI MILANO

---

Das Orchestra Sinfonica di Milano wurde 1993 von Vladimir Delman gegründet und entwickelte sich zu einem der führenden Orchester in Italien. Nach Delman fungierten Riccardo Chailly (1999–2005), Xian Zhang (2009–2016) und Claus Peter Flor (2017–2022) als musikalische Leiter. Seit der Spielzeit 2024/25 ist Emmanuel Tjeknavorian, Gewinner des Premio Abbiati 2025 als „Bester Dirigent“, Chefdirigent des Orchesters.

Neben seiner umfangreichen Konzerttätigkeit in Mailand spielt das Orchester regelmässig in der gesamten Lombardei sowie an internationalen Festivals. Es hat erfolgreiche Tourneen unternommen – von Europa bis Japan, von Russland bis Südamerika – und wird regelmässig in die renommiertesten internationalen Konzertsäle eingeladen. Zu seinen jüngsten Engagements zählen Konzerte in Spanien, Portugal und 2022 im Amsterdamer Concertgebouw mit Verdis „Requiem“ sowie 2023 und 2024 in Deutschland beim Rheingau Musik Festival und beim Kissinger Sommer.

Seit 1998 pflegt das Orchester auch das grosse Chorrepertoire zusammen mit dem Coro Sinfonico di Milano, der von Romano Gandolfi gegründet wurde und der seit der Saison 2022/23 von Massimo Fiocchi Malaspina geleitet wird.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Orchesters und des 25-jährigen Jubiläums des Chores konzipierte und förderte es 2023 das „Mahler-Festival“ in Mailand, bei dem die kompletten Sinfonien und Orchesterliedzyklen des Komponisten von den bedeutendsten italienischen Orchestern aufgeführt wurden. Für seine Originalität und seinen künstlerischen und kulturellen Wert wurde dieses Projekt mit dem Premio Abbiati 2024 ausgezeichnet.

---

# CORO SINFONICO DI MILANO

---

Der Coro Sinfonico di Milano wurde 1998 unter der musikalischen Leitung von Romano Gandolfi als ständiges Chorensemble des Orchestra Sinfonica di Milano gegründet. Nach dem Tod von Maestro Gandolfi wurde die Leitung zunächst Erina Gambarini (2007–2018) übertragen, die seit der Gründung als stellvertretende Dirigentin tätig war, und anschliessend Massimo Focchi Malaspina, dem derzeitigen Dirigenten.

Von Beginn weg widmet sich der Chor dem opernsinfonischen, kammermusikalischen und polyphonen Repertoire, das vom Barock bis zu Werken des 20. Jahrhunderts reicht. Zusammen mit dem Orchestra Sinfonica di Milano hat der Chor einige der bedeutendsten Werke des Repertoires aufgeführt: Verdis „Quattro pezzi sacri“ und „Requiem“, Rossinis „Stabat Mater“, Bachs „Johannes-Passion“ und „Matthäus-Passion“, Beethovens neunte Sinfonie sowie bedeutende Chorwerke von Haydn („Die Jahreszeiten“, „Die Schöpfung“), Brahms („Ein Deutsches Requiem“), Mendelssohn („Paulus“), Händel (Messias), Schostakowitsch (Sinfonie Nr. 2) und Dallapiccola („Volo di Notte“).

Zu den bedeutendsten Projekten zählen Benjamin Brittens „War Requiem“ unter der Leitung von Zhang Xian im Teatro alla Scala (2011) anlässlich des zehnten Jahrestags der „9/11“-Anschläge und Mahlers achte Sinfonie unter der Leitung von Riccardo Chailly (2013). Der Chor nahm auch an zwei Konzerten im Vatikan in der Sala Nervi teil.

Neben seiner Zusammenarbeit mit dem Orchestra Sinfonica di Milano tritt der Chor mit nationalen und internationalen Orchestern auf und nimmt an Tourneen teil. Im Jahr 2023 feierte er sein 25-jähriges Bestehen zusammen mit dem Orchestra Sinfonica di Milano und nahm am Mahler-Festival mit dessen Sinfonien Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 8 teil.

Ab der Saison 2025/26 steht der Coro Sinfonico di Milano im Mittelpunkt eines Förder- und Entwicklungsprogramms, das darauf abzielt, seine Exzellenz zu festigen und seine Aktivitäten auf neue künstlerische Meilensteine auszurichten.

---

# EMMANUEL TJEKNAVORIAN

## LEITUNG

---

Emmanuel Tjeknavorian ist seit September 2024 Musikdirektor des Orchestra Sinfonica di Milano. Bereits in seiner ersten Spielzeit leitete er das Orchester bei dessen Gastspiel beim Rheingau Musik Festival.

In der Saison 2025/26 gibt Tjeknavorian sein US-Debüt beim National Symphony Orchestra in Washington. Zudem dirigiert er u. a. das Orchestra Rai Torino, das Malmö Symphony Orchestra sowie erneut das Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, das Orchestra della Toscana, die Dresdner Philharmoniker, die Grazer Philharmoniker und das Orchestre Philharmonique de Monte Carlo. Im Opernbereich debütiert er mit „Un ballo in maschera“ am Maggio Musicale Fiorentino sowie mit „Le nozze di Figaro“ am Teatro dell’Opera di Roma.

In den vergangenen Spielzeiten war Tjeknavorian als Dirigent u. a. bei der Filarmonica della Scala, dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, dem SWR Symphonieorchester, dem Helsinki Philharmonic, dem DR Symfoniorkestet Kopenhagen, der Dresdner Philharmonie, dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, den Wiener Symphonikern, dem Rundfunk-Symphonieorchester Berlin, dem Antwerpener Symphonieorchester, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Gürzenich-Orchester Köln sowie dem Orquesta Sinfónica de RTVE zu erleben. Zudem leitete er das ORF Radio-Symphonieorchester Wien in einer konzertanten Aufführung von Johann Strauss’ „Die Fledermaus“ im Grazer Musikverein.

Bevor er sich verstärkt dem Dirigieren zuwandte, etablierte er sich international als Violinist. Er ist Preisträger des Abbiati-Preises sowie des OPUS Klassik und hat mehrere Aufnahmen als Geiger und Dirigent veröffentlicht.



# LUDWIG VAN BEETHOVEN GALA

25. JANUAR 2026  
KKL LUZERN  
KONZERTSAAL

EGMONT  
SCHAUSPIELMUSIK  
ZU GOETHES  
TRAUERSPIEL

## SINFONIE NR. 5

KAMMERORCHESTER BASEL  
ANETT FRITSCH · SOPRAN  
DOMINIQUE HORWITZ · SPRECHER  
GIOVANNI ANTONINI · LEITUNG

DETAILS UND TICKETS: [CITYLIGHTCONCERTS.CH/KONZERTE](https://citylightconcerts.ch/konzerte)



---

# UNSERE PARTNER

---



---

# CITY LIGHT CONCERTS

---

Pirmin Zängerle · Geschäftsführer  
Vera Gros · Orchesterproduktion

Infos

[www.citylightconcerts.ch](http://www.citylightconcerts.ch)

[www.facebook.com/citylightconcerts](https://www.facebook.com/citylightconcerts)

[www.instagram.com/citylightconcerts](https://www.instagram.com/citylightconcerts)

Impressum

Herausgeber: City Light Concerts · Stadthofstrasse 10 · 6004 Luzern

Redaktion & Programmhefttext: Böhni Communications

Werktext S. 7–9: Vera Gros

Gestaltung: K-WER-K.ch

# DIE NÄCHSTEN KONZERTE IM KKL LUZERN

NEUJAHRSKONZERT – SALVE ROMA

3. JANUAR 2026

HOW TO TRAIN YOUR DRAGON – IN CONCERT

9. & 10. JANUAR 2026

BEETHOVEN-GALA

MIT DEM KAMMERORCHESTER BASEL

25. JANUAR 2026

DANCES WITH WOLVES – IN CONCERT

21. FEBRUAR 2026

THE SOUND OF  
STEVEN SPIELBERG & GEORGE LUCAS

ICONIC FILM MUSIC IN CONCERT

22. FEBRUAR 2026

SPIDER-MAN™:

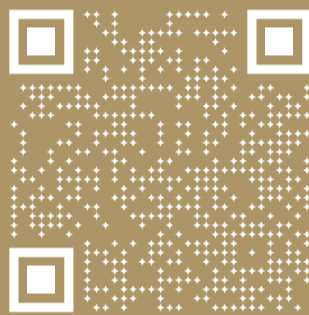
NO WAY HOME – IN CONCERT

21./22. MÄRZ 2026

MODERN TIMES

VON UND MIT CHARLIE CHAPLIN

4. DEZEMBER 2026



Abonnieren Sie den Newsletter von City Light Concerts  
und erhalten Sie regelmässig Infos zu unseren Konzerten!

<https://www.citylightconcerts.ch/newsletter/>

